

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **54 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

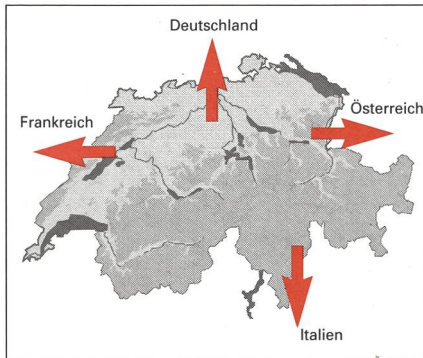
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir haben die vier Umliegersstaaten angefragt, uns kurz zu schildern, wie in ihren Ländern der Jugendsport gefördert wird.



Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland wird die ausserschulische Jugendarbeit im Sport auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) gefördert, da gemäss § 11 Absatz 3 Jugendarbeit im Sport, Spiel und Geselligkeit zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören.

Der Gesetzgeber verbindet mit dieser Förderung, die der Entwicklung der Jungen dienen soll, natürlich Erwartungen, beispielsweise die, dass Angebote der Jugendarbeit an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

Bezogen auf den Kinder- und Jugendsport in Vereinen und Verbänden bedeutet dies, dass der Sport vorrangig als Medium von Erziehung und Bildung angesehen und deshalb gefördert wird.

Dieses Verständnis von öffentlicher Förderung der Jugendarbeit auch im Sport gilt sowohl für den Kinder- und Jugendplan des Bundes als auch die Jugendpläne der 16 verschiedenen Bundesländer. Selbst wenn die Landkreise und Gemeinden von diesem Grundverständnis von Förderung ausgehen, so entscheiden sie selbst natürlich über Art und Umfang der Förderung von Jugendarbeit generell und speziell von Sport.

Da der Gesetzgeber in § 1 des KJHG jedem jungen Menschen ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Per-

Jugendsport im Ausland

Blick über die Grenzen

sönlichkeit zugesteht, macht er bei der öffentlichen Förderung von Gruppen, Verbänden und Initiativen, die ihrerseits Jugendarbeit im Sinne des Gesetzes leisten, folgende Auflagen: Zuwendungen können an Jugendverbände nur dann abgegeben werden, wenn

- der Verband Jugendarbeit nach eigener Ordnung leistet,
- der Verband in Geschäftsführung und im Einsatz der ihm zur Verfügung stehenden Mitteln eigenständig ist,
- eine demokratische Wahl der Verbandsleitung durch den Jugendbereich mittels Satzung oder Eigenordnung gewährleistet ist.

Durch diese Regelung wird unmissverständlich klar, dass die öffentliche Förderung nach dem KJHG nicht auf das sportliche Ziel der Talentauswahl, beziehungsweise dessen Förderung im spitzensportlichen Sinne, sondern allein auf die Persönlichkeitsentwicklung ausgerichtet ist.

Da auch der Sport in der Bundesrepublik Deutschland nicht ohne eine gezielte Nachwuchsförderung auskommt, werden die Fachverbände vom Bund zum Beispiel durch die Finanzierung der zuständigen Jugend-Bundestrainer oder die Teilnahme an internationalen Jugendmeisterschaften gefördert. Und auch die Länder beteiligen sich an der Auswahl und Förderung von sportlichen Talenten zum Beispiel dann, wenn sportbetonte Schulen eingerichtet und betrieben, regionale Trainingszentren aufgebaut oder sogenannte Olympiastützpunkte mit integrierten sportmedizinischen Instituten geplant, gebaut und auch von jugendlichen Sportler/-innen benützt werden. Aber gerade bei diesen Einrichtungen wird deutlich, dass schon längst nicht mehr nur der Bund und die Länder, sondern auch im erheblichem Umfang Sponsoren aus Wirtschaft und Industrie den Spitzensport in der Bundesrepublik Deutschland fördern.

Aus Mitteln des Bundesjugendplanes waren 1994 9,830 Mio. DM für sportliche Massnahmen veranschlagt. (Aus: 8. Sportbericht der Bundesregierung.)

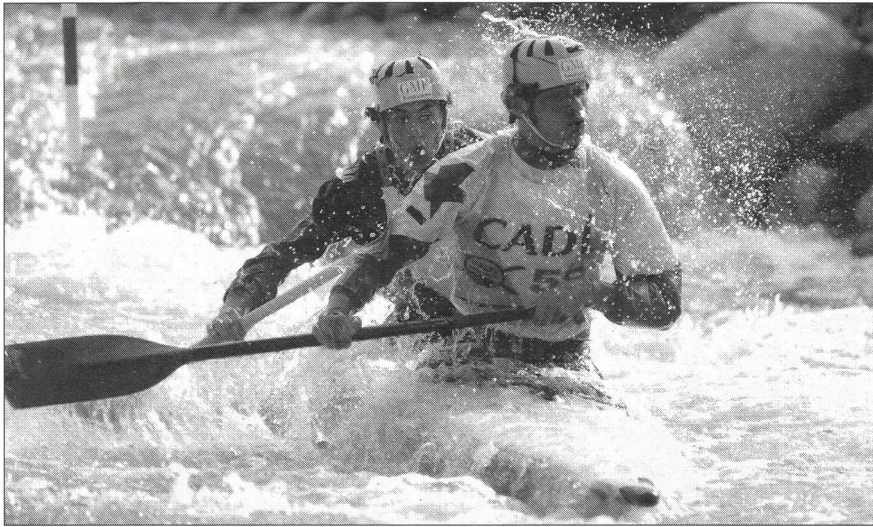
Quelle: Deutsche Sportjugend im Deutschen Sportbund. Otto-Fleck-Schneise 12, D-60528 Frankfurt.

Frankreich

Organisation und Entwicklung des Sports beruhen in Frankreich auf einem speziellen System, bei dem öffentliche Strukturen und private Gruppierungen in einem gesetzlichen und reglementarischen Rahmen verbunden sind.

Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Juli 1992 bestimmt folgendes: Die körperlichen und sportlichen Aktivitäten spielen eine bedeutende Rolle für das Gleichgewicht, die Gesundheit und die persönliche Entfaltung eines jeden. Sie bilden einen grundlegenden Bestandteil der Erziehung, der Bildung und des Gesellschaftslebens. Ihre Förderung ist von allgemeinem Interesse und ihre Ausübung ein Recht, das jeder Person unabhängig von Geschlecht, Alter, Fähigkeiten oder sozialen Umständen zusteht. Der Staat trägt die Verantwortung für den Sport- und Turnunterricht, welcher in den Aufgabenbereich des für das nationale Erziehungswesen zuständigen Ministers fällt. Dieser gewährleistet oder überwacht gemeinsam mit allen betroffenen Parteien die Organisation der verschiedenen Berufsausbildungen auf dem Gebiet der körperlichen und sportlichen Aktivitäten und die Aushändigung der entsprechenden Diplome.

Der Hochleistungssport stellt für die Menschheit eine Bereicherung dar und bedeutet Fortschritt. Daher hat der Spitzensportler eine äusserst wichtige gesellschaftliche, kulturelle und nationale Funktion. Die Entwicklung der körperlichen und sportlichen Aktivitäten und des Hochleistungssports ist Aufgabe des Staates und der aus Sportvereinen und -verbänden bestehenden Sportbewegung, unter Mitwirkung von Gebietskörperschaften, Unternehmen sowie deren Sozialeinrichtungen. Gemeinsam mit der Sportbewegung stellt der Staat den Spitzensportlern die erforderlichen Mittel zur Verfügung, damit diese sich in ihrer Disziplin verbessern können, und sorgt für ihre berufliche Integration. Das Vereinsleben im Bereich der körperlichen und sportlichen Aktivitäten wird vom Staat und allen öffentlichen Personen anhand aller Massnahmen gefördert, die eine demokratische Arbeitsweise innerhalb der Vereine und Einsätze von Freiwilligen erleichtern.



Kanusport: In Frankreich speziell gefördert. – Vom Volkssport bis zum Spitzensport.

Das Gesetz enthält eine Reihe von Bestimmungen, welche die gesetzlichen und administrativen Vorschriften in Bezug auf den Sport verstärken: Es legt eine erhöhte Kontrolle des für den Sport zuständigen Ministeriums über die Profi-Klubs und Sportverbände fest, schafft verschiedene Einschränkungen für die Akteure der Sportwelt und verstärkt die Vorrechte und Schutzsysteme der Sportorganisationen.

Tatsächlich entwickelt sich der Sport in Frankreich in einem Umfeld der Dezentralisierung und Dezentralisierung.

Das Ministerium für Jugend und Sport umfasst eine zentrale Verwaltung, Direktionen für Jugend und Sport auf Regions- und Departementsebene, nationale Institutionen und sogenannte Centres régionaux d'éducation physique populaire et des sports (CREPS; regionale Zentren für Volkssport).

Die Sportbewegung, vertreten durch das Comité national olympique et sportif français (CNOSF), besteht aus den folgenden vier grossen Verbandsgruppen:

- olympische Verbände;
- nationale Sportverbände (d.h. nicht-olympische Verbände);
- Partner- oder Multisportverbände;
- Schul- und Universitätsverbände.

Nach dem Gesetz übt jeder Verband seine Tätigkeit in vollständiger Unabhängigkeit aus, sofern er sich Standardstatuten gegeben hat. Jeder Verband delegiert einen Teil seiner Kompetenzen an interne Organe, bei denen es sich um Ausschüsse auf Regions- und Departementsebene handelt.

Die Basis bilden die 170 000 in den Gemeinden aktiven Sportvereine oder Klubs.

Es gibt 12,5 Millionen lizenzierte Sportler und über 2 Millionen freiwillige Leiter.

Seit 1983 findet in Frankreich ein Dezentralisierungsprozess statt, der sich durch die Schaffung von conseils régionaux und conseils généraux (gewählte Regional- und Departementsversammlungen) auszeichnet, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise für den Sport einsetzen. Die sportpolitischen Entscheidungen eines Departements oder einer Region in Bezug auf Ausrüstung, soziale Infrastruktur oder Unterstützung der Klubs werden direkt, ohne Eingreifen des Staates getroffen.

Quelle: Pierre Guichard, Direktor der Abteilung Entwicklung und Dezentralisierung des Comité national olympique et sportif français (CNOSF), maison du sport français, 1, av. Pierre-de-Coubertin, 7564 Paris Cedex 13.

Italien

Die Bestrebungen zur Förderung des Jugendsports in Italien befinden sich seit längerer Zeit in einer Phase des Umbruchs. In den letzten zehn Jahren

hat das CONI (italienisches nationales olympisches Komitee) die Förderung des Jugendsports in allen Bereichen mit multimedialen Programmen vollständig erneuert. Heute gibt es 39 nationale Sportverbände (werden die dem CONI oder den aktiven Verbänden angeschlossenen Sportarten mitgezählt, sind es 63). Besondere Einrichtungen für die Sportförderung gibt es 14; dazu kommen verschiedene Vereinsarten. Angesichts komplexer Verbandsstrukturen konnten die Zuständigkeiten für die sportlichen Aktivitäten nur zementiert werden, so für die im CONI zusammengeschlossenen Verbände die Aufgabe, auf die nationalen und internationalen Spitzenwettkämpfe vorzubereiten (besonders Olympischen Spiele). Das gleiche Ziel verfolgten Bestrebungen für die körperlich-sportliche Ertüchtigung und zwar in der Altersspanne zwischen fünf bis 14 Jahren.

Manche Veränderungen, welche für das Land in demografischer, wirtschaftlicher und soziokultureller Hinsicht von Interesse sind, sind im Gange. In diesem Zusammenhang stellen sich auch Fragen zur Zukunft des italienischen Sports. Mag die Jugend Sport? An welchem Punkt ist der Jugendsport angelangt? Auch die Sportvereine haben ihre Probleme, vor allem im Zusammenhang mit dem Sponsoring, dann mit der gesunkenen Kaufkraft und schliesslich mit der Verteuerung von Benutzung und Verwaltung der Anlagen. Da ein Ende dieses Zustands nicht abzusehen ist, hat sich der italienische Sport daran gemacht, Gegenstrategien zu erarbeiten.

Jedes Jahr werden in Italien durchschnittlich 600 000 Kinder geboren; das sind 50% weniger als vor 25 Jahren. Parallel dazu zeugt die Zunahme des Durchschnittsalters von einer Verän-



Zukünftige Mitglieder der italienischen Nationalmannschaft?

derung bei den Sporttreibenden; die Hälfte der Bevölkerung ist über 40 Jahre alt. Heute ist der stärkste Rückgang in der Altersspanne zwischen 14 und 18 Jahren zu verzeichnen, was auf den ganzen Sport gewaltige Auswirkungen haben wird.

In der italienischen Gesellschaft haben sich viele Dinge verändert. Dies betrifft beispielsweise den Bereich der Familie, welcher eine Zunahme der Trennungen und damit der Kinder geschiedener Eltern verzeichnet; die «Singles» sind im Zunehmen begriffen. Dann ist da das Fernsehen, welches einen grossen Teil der Aufmerksamkeit der Jungen absorbiert (mehr als 30% sehen täglich über drei Stunden fern). Folglich nimmt auch die sitzende Lebensweise als Hauptursache für Bewegungskrankheiten immer mehr zu; es treten psychologische Probleme auf; das jugendliche Missbehagen nimmt generell zu.

Daraus ergibt sich nun aber ein offensichtliches, typisch italienisches Paradox: Gesundheit und körperliche Kondition erfahren trotz vermehrter Anzeichen von sportlicher Tätigkeit eine stete Verschlechterung.

Das CONI hat sich schon 1994 mit der Sportcharta 2000 dafür entschieden, die engmaschige Selbständigkeit seiner peripheren Organisationen zu betonen. Insbesondere besteht der italienische Sport, vor allem im Hinblick auf die Förderung des Jugendsports, auf der erhöhten Präsenz seiner Basis, das heisst der mehr als 100 000 Sportvereine. Sie vor allem bilden das Rückgrat der Organisation und sind von Erneuerungsbestrebungen betroffen, bis die Bestimmungen des Nationalen Komitees «Sport für Alle» für eine engere Koordination zwischen Bildungsministerium – CONI – und Unternehmen der Sportförderung in Kraft treten. Insofern sollen bei den Bestrebungen zur Vereinheitlichung des Sports in Italien unnötige Doppelspurigkeiten und Widersprüche vermieden werden. Nicht zu vergessen ist vor allem auch die organisatorische Realität und die damit verbundene Rollenvielfalt sowie der Einfluss, welche derartige sportliche Organisationen auf das soziale Gefüge ausüben. Die italienische Regierung ist deshalb aufgefordert, zu Gunsten des Sportverbandswesens eine einheitliche Politik sicherzustellen. Eine Verordnung des Ministerrates ist in Vorbereitung. Ferner muss sich der italienische Staat Rechenschaft darüber abgeben, dass der «Sport für Alle» ohne ein lebendiges und handlungsfähiges Gefüge von über das ganze Staatsgebiet engmaschig verteilten Sportvereinen nicht

möglich ist. In diesem Zusammenhang darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Staat in Italien in hohem Masse aus dem Sport wirtschaftlichen Nutzen zieht, und zwar nicht nur durch die bekannten Einnahmen des Fussballtotos, worüber er im Hinblick auf eine korrekte Politik der Sporthilfe Rechenschaft ablegen muss. Die Sportgemeinschaften sollten von den regionalen staatlichen Unternehmen zur festen und dauernden Mithilfe bei der Ausarbeitung der lokalen Sportpolitik herangezogen werden, und zwar in ihrer Eigenschaft als Vertreter der effektiven Sportinstanzen und als qualifizierte Gesprächspartner im Hinblick auf die Realisierung der erforderlichen Massnahmen. Den staatlichen Unternehmen bieten die Sportgemeinschaften aktive Zusammenarbeit für die Durchführung von Programmen und die Verwaltung der sportlichen Initiativen im öffentlichen Interesse an.

Die Bestrebungen im Bereiche des Jugendsports sind sowohl bei den Sportverbänden als auch bei den Unternehmen der Förderung vielfältig. Gemeinsame Basis bildet der Umstand, dass der spielerische Aspekt dem wettkämpferischen vorgezogen wird.

Quelle: Massimo Quintiliani, Mitarbeiter Scuola dello Sport, CONI, Via dei Campi Sportivi 48, Rom.

Österreich

In Österreich engagieren sich in erster Linie die drei Dachverbände (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur/ASKÖ, Allgemeiner Sportverband Österreichs/ASVÖ, Österreichische Turn- und SPORTUNION) für die Ausbildung der Führungskräfte im ausserschulischen Sportbereich. Das betrifft sowohl die Ausbildung der Übungsleiter als auch der Funktionäre auf administrativem Gebiet. Die Kosten werden von den ausbildenden Institutionen und den Teilnehmern selbst getragen.

Der überwiegende Grossteil dieser ausgebildeten Mitarbeiter/-innen ist ehrenamtlich in den Vereinen und Verbänden tätig. Dadurch ist es den Dachverbänden möglich, innerhalb von Österreich den Kinder-, Jugend- und Nachwuchssport zu organisieren und ein weites Spektrum an Sportmöglichkeiten anzubieten. Die Dachverbände sehen es als ihre Aufgabe, den Breitensport aller Altersstufen – besonders aber der Jugendlichen – zu forcieren.

Sportartspezifische Nachwuchspflege wird in allen Fachverbänden betrieben. Das Alter in dem die Nachwuchsbetreuung einsetzt, richtet sich

nach dem Hochleistungsalter der betreffenden Sportart.

Die Finanzierung der Nachwuchsarbeit der österreichischen Dach- und Fachverbände unterliegt der autonomen Budgetpolitik dieser Verbände. Bei der Zuweisung der Subventionen werden die Beschickungen der Junioren-WM/EM sowie Trainingslager der Nationalkader besonders berücksichtigt.

Von staatlicher Seite gibt es zurzeit eine besondere finanzielle Unterstützung (rund öS 10 Mio./ 100 öS = zirka sFr. 12.–) für ein Nachwuchsförderungsprojekt, das innovative Nachwuchsmodelle einiger Verbände und Vereine sowie den Einsatz sogenannter «Nachwuchsmultiplikatoren», die in den verschiedensten ausserschulischen Nachwuchsprojekten arbeiten, unterstützt.

Die österreichische Sporthilfe fördert ebenfalls durch ein «Aktionsbudget» leistungsorientierte Nachwuchsprojekte und belohnt internationale Spitzenplatzierungen von Sportler/-innen durch eine monatliche Zuwendung von etwa öS 2000 pro Monat.

Quelle: Österreichische Bundes-Sportorganisation, BSO; A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Strasse 12. ■

Der Grümler

Grümpelturniere Mannschaftsturniere Volkssportanlässe

Inseraten-Tarife bei «Der Grümler»
A. Bassin, Arvenweg 11, 4528 Zuchwil
Erscheint 2x jährlich, am Kiosk erhältlich

Sommer • Grümler	Mitte April
Inseratenschluss	20. März
Winter • Grümler	Mitte Oktober
Inseratenschluss	30. September

Sonderrabatt für Jugend + Sport- Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis
auf Bahn, Bus, Schiff.
Verlangen Sie den Prospekt bei
Ihrem J+S-Amt.



Sport **ActiVital**[®] Für Sportler: 3x mehr Leistung!

Sport ActiVital[®] (Getränkpulver in Sachets) erhalten Sie exklusiv in **Apotheken und Drogerien**.
Informationen unter <http://www.ecr.ch/ecr/> oder bei ECR Pharma AG, Bösch 104, 6331 Hünenberg.

NEU und kostengünstig!

Einzigartig: Das neue Getränk Sport ActiVital[®] steigert die sportliche Leistung mit **dreifacher Wirkung!**
Mit **Kreatin** für mehr **Kraft**, **L-Carnitin** für mehr **Ausdauer**, **Magnesium und Kalium** für den **Elektrolyt-Ersatz**.

GLOOR-IRNIGER

Jim Bob • 8460 Marthalen



T-Shirts
inkl. Druck ab
Fr. 9.90

➤ TEL 052/319'43'88
➤ FAX 052/319'43'89

Und Vieles mehr! Katalog anfordern!



Freizeit, Sport & Touristik AG
6315 Oberägeri
Tel. 041/ 750 21 74
Fax 041/ 750 16 74

Unihockey im Verein und in der Schule

Stock FIBER SUPER	Fr. 34.--
Stock MATCH SPEZIAL	Fr. 24.--
Goaliestock	Fr. 24.--
Ball	Fr. 2.20
Set FIBER SUPER	Fr. 365.--
Set MATCH SPEZIAL	Fr. 275.--
Sets enthalten jeweils:	
10 Spielerstöcke	
2 Torhüterstöcke	
5 Bälle	

Verlangen Sie unser detailliertes Prospektmaterial.

unihoc[®]

Schiedsrichter verliert gegen Publikum mit 1:15 000 Pfiffen.

Wir wollen's anders.

Wir wollen fairen Sport.

SLS-Initiative für Fairplay.



cjs
TENNIS SQUASH
BADMINTON
MARIN



WARTECK SPORT HOLDING AG

Polysportive Lager für Schulen + Sportvereine

In traumhafter Lage am Neuenburgersee erwartet Sie unser Sportzentrum!

Einrichtungen

- 4 Tennisinnenplätze
- 4 Tennisaussenplätze
- 4 Badmintonfelder
- 4 Squash-Courts
- 1 Sporthalle (Volleyball, Basketball, Fussball, usw.)
- 1 Mini-Golf mit 18 Löchern
- Windsurfen, Wassersport
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen
- Mountain-Bike mit Ausflugsvorschlägen
- Theoriesaal

Unterkunftsmöglichkeiten (28 Pers.)

- 7 Kabinen (direkt neben dem Zentrum)
- Camping (am See)
- Hotel (Distanz 2 km)

Verpflegung

In unserem Restaurant

Weitere Auskünfte erteilt auch gerne:

Denis Kuster
CIS Tennis+Squash Marin AG
La Tène
2074 Marin
Tel. 032 753 73 73/74



Sport+Erholungs-Zentrum
berner oberland Frutigen 800 m ü.M.



Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 671 14 21, Fax 033 671 54 21 - 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer - Aufenthaltsräume - Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf - Kunststoffplatz: für Hand-, Korb- und Volleyball und Tennis. Vollpension ab Fr. 37.--
Für **Sport- und Wanderlager, Skilager**.